

Bozen – Erschließung der Buchbestände in den Südtiroler Pfarreien

Lebendige Lehrmeister unserer Geschichte

Im Jahre 1998 startete die Stiftung Südtiroler Sparkassen eine Initiative, um die Bibliotheksbestände wissenschaftlich zu erschließen. Das wertvolle Buchgut lagert in Klöstern, Pfarreien, Museen, Gemeinden und im Privatbesitz. In einem ausführlichen Bericht informierte vor kurzem Projektleiter P. Bruno Klammer über die Erschließung der Buchbestände in den Pfarreien.



P. Bruno Klammer leitet das Projekt, bei dem die Bibliotheksbestände wissenschaftlich erfasst werden.

Zu Projektbeginn seien viele Vorurteile hinsichtlich der Bestände in den Pfarreien laut geworden, schreibt P. Bruno Klammer: „Predigtschmöker, Moraschinken, Betkram für fromme Jungfrauen, alte Fladen für Widwitschböden.“ Die Durchsicht der Bestände habe aber dann ein ganz anderes Bild ergeben: „Heute zeigt sich immer deutlicher, dass die Mentalitätsgeschichte des Landes vor allem im Buch liegt“, schreibt Klammer.

Nicht bloß durch die Buchbestände der Klöster, sondern auch der Pfarreien sei die Bevölkerung des Landes über Jahrhunderte erzogen und geprägt worden. Das Pfarhaus sei „die entscheidende lokale Bildungsstätte“ gewesen. Seit drei Jahren wird nun dieses wertvolle Erbe in den Pfarreien erfasst und aufgearbeitet, soweit es nach acht Jahrzehnten der Vernachlässigung noch vorhanden ist.

Die Entstehung der Buchbestände

Die Entstehung der Buchbestände in den Pfarhäusern ist nach Klammer schon sehr früh anzusetzen. Bereits im 15. Jahrhundert sind in Tirol Seelsorger als Buchersammler bekannt. Begünstigt wurde das Ansammeln von Büchern durch die Residenzpflicht der Seelsorger. Besonders das Konall von Trient förderte das Buch: In den Klementand durfte nicht fehlen und schätzen kann.“ Die Seelsorger erhielten approbierte liturgische Bücher, Predigerver-

mer sind aber auch diese Bücher und die entsprechenden Hilswerke ein „hochinteressantes, literaturhistorisches und geistesgeschichtliches Forschungsfeld“. Weil die Predigt zugleich Gemeindegelächse war, seien über die al-al Probleme und Fragen der Zeit an das Volk heranzgetragen worden. Nicht amonst hätten die Tiroler Landestregung und die Wiener Zentralregierung immer wieder durch Dekrete und Verordnungen „auf der Kanzel ein Wort mitgeteilt“.

Nicht untersucht wurden im Rahmen des Projektes bisher die Volks- und Leihbüchereien der Pfarreien, die aus der Zeit vor 1900 bis 1945 stammen.

Weiters wurden nur die Bestände von Südtirol untersucht, von den drei deutsch- und italienischsprachigen Diözesaneinheiten Trient, Bräsen und Chur. Ein Vergleich der Südtiroler Pfarreien mit dem Buchbestand von S. Maria Maggiore in Trient bestätigt nach Klammer den gesamtitalienischen Kulturzusammenhang. Der Bestand im Kapuzinerkloster von Trient ist hingegen mehr nach dem südlichen Kulturraum ausgerichtet.

Abschließend spricht P. Bruno Klammer dem Pfarrklerus der Diözesen Bozen-Bräsen ein hohes Lob aus: Ihm gebühre ein „dankbares

Das Projekt

Im Jahre 1998 wurde zwischen der Stiftung Südtiroler Sparkassen, der Diözesen Bozen-Bräsen und dem Südtiroler Bildungszentrum ein Vertrag zur Aufarbeitung der historischen Buchbestände des Landes geschlossen. Ideator und Leiter des Projekts war von Anfang an P. Bruno Klammer. Zur Zeit arbeiten zehn Fachkräfte vor allem an drei Standorten: im Franziskanerkloster Bozen, im Kapuzinerkloster Bräsen und in der Propsteibibliothek Bozen. Die bisher erschienenen Gesamtbände beauftragen sich auf ca. 220.000 Bände. Die Bestände sind vollständig im Netz abrufbar, und zwar unter: www.umb.it (Universität Bozen) und www.eurac.edu (Europäische Akademie).

und herzliches Wort“. Unter den 260 Anlaufstellen auf 280 Pfarreien hätten sich wohl nur „fünf Unwillige“ befunden. In allen anderen Fällen sei er auf großes Verständnis gestoßen. Gerade in den älteren Mitbüchereien erwecke bisweilen „Freude und Mühe am kulturellen Erbgut hier“. Klammer bittet weiter um Hinweise; bis es zur Erstellung eines Handbuchs über die Bestände komme, werde es wohl noch einige Zeit dauern. Es lohne sich, weiter viel Zeit und Geld in die Aufarbeitung der Südtiroler Buchbestände zu investieren, denn Bücher seien „lebendige Lehrmeister unserer Geschichte“. Die Geschichtsschreibung werde erst dann „volle Einsichten“ gewinnen, „wenn sie weiß, was in den Büchern der Zeit steht.“ pr



„Seit drei Jahren werden die wertvollen historischen Buchbestände in den Klöstern (im Bild Kapuzinerkloster von Bräsen) und Pfarreien wissenschaftlich erfasst.“

„Predigtschmöker“

Ein wesentlicher Bestandteil der Pfarbibliothek sind Predigwerke. Viele sprechen eher verächtlich von den so genannten „Predigtschmökern“. Für Klam-